

Nutzungshinweis: Es ist erlaubt, dieses Dokument zu drucken und aus diesem Dokument zu zitieren. Wenn Sie aus diesem Dokument zitieren, machen Sie bitte vollständige Angaben zur Quelle (Name des Autors, Titel des Beitrags *und* Internet-Adresse). Jede weitere Verwendung dieses Dokuments bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Autors. Quelle: <http://www.mythos-magazin.de>

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Germanistik II

Wi / Se 2005/06

HS: Mythische Elemente in der Kinder- und Jugendliteratur

Dozenten: Prof. Dr. Peter Tepe / Barbara Klein M.A. / Tanja Semlow

Daniela Piecha

Hauptseminararbeit

Die Untersuchung des Teufelpaktes in:

***„Das Geheimnis von Darkwater Hall“
von Catherine Fisher***

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung	3
2. Zusammenfassung des Romans	4
3. Charakterisierung und Analyse der Personen	
3.1 Sarah Trevelyan – die Teufelsbündnerin?	6
3.2 Lord Azrael – der Teufel?	9
3.3 Der Landstreicher – der Gegenspieler?	12
3.4 Tom und Simon – die Vermittler?	14
4. Christliche und mythische Elemente des Paktes	
4.1 Der Pakt mit einer scheinbar negativen metaphysischen Macht und seine Folgen	17
4.2 Die Auflösung des Paktes oder der Kampf zwischen Gut und Böse	19
5. Interpretationsansätze	23
6. Fazit	28
7. Literaturnachweise	29

1. Einleitung

Der vorliegende Roman „*Das Geheimnis von Darkwater Hall*“¹, geschrieben von Catherine Fisher², ist ein Jugendroman, der sich mit der Geschichte eines jungen Mädchens namens Sarah Trevelyan befasst. Eine Geschichte, in der der Stolz des Mädchens sie fast ins Unglück stürzt und sie beinahe ihr Leben verliert. In diese Situation begibt sie sich u.a. durch den geheimnisvollen Lord Azrael, den Besitzer ihres ehemaligen Familienbesitzes. Die Geschichte spielt im 19. Jahrhundert³ im englischen Newhaven Cove in England und erstreckt bis ins 20. Jahrhundert.

Die Motive, die die Autorin verwendet, erinnern an die christlich, katholische Lehre. Diese möchte ich in meiner Analyse aufzeigen. Gezeigt wird anhand der Geschichte der innere und äußere Kampf Sarahs, mit sich und ihrer Umwelt in Einklang zu kommen. Des Weiteren beschäftigt sich das Buch mit dem Kampf zwischen Gut und Böse, der von zwei Personen, Lord Azrael und einem Landstreicher, geführt wird. Anhand dieses Kampfes werde ich versuchen die christlichen Motive zu verdeutlichen. Das Besondere an diesem Roman ist, dass hier nicht von Anfang an klar ist, wer das wirklich Böse oder das wirklich Gute verkörpert. Die Ambivalenz von Lord Azrael und dem Landstreicher führt zu Verwirrungen, nicht nur für Sarah. Sie muss sich für eine Seite entscheiden und geht einen Pakt mit dem Teufel ein, wie sie glaubt. Die Verwirrungen übertragen sich auch auf den Leser, der bis zum Schluss nicht wirklich sicher sein kann, ob Sarah sich mit dem Teufel eingelassen hat oder nicht. Den Pakt, den sie eingeht, um ihr Familienerbe wiederzubekommen, werde ich im Nachfolgenden ebenfalls analysieren.

Auffallend ist, dass der Roman keine Kapitelüberschriften hat, sondern lediglich in zwei Teile geteilt ist. Der erste Teil heißt „*Der Prinz der Dunkelheit*“, diesen Namen gibt der Landstreicher Lord Azrael. Der zweite Teil trägt die Überschrift „*Das große Werk*“. Mit dem großen Werk ist die Läuterung Sarahs gemeint ihren Stolz abzulegen; als äußeres Zeichen dafür gilt die Herstellung von Gold, dieses soll mithilfe der Alchemie geschehen. Hier wird ebenfalls nicht deutlich, ob das große Werk etwas Positives oder Negatives darstellt, denn schließlich hat Sarah am Ende des ersten Teils ihre Seele verkauft und muss nun in hundert Jahren für die Sünden ihrer Familie büßen. Oder bezieht sich der Titel auf das Wirken Lord Azraels? Ist damit die Her-

¹ Fisher, Catherine: *Das Geheimnis von Darkwater Hall*. Hamburg 2002.

² Von der Autorin selbst ist nicht viel bekannt, einzig, dass sie in Wales geboren ist und als Lehrerin und Archäologin gearbeitet hat, bevor sie Kinder- und Jugendbücher schrieb.

³ Ebd., S. 152.

stellung von Gold gemeint; oder sich Sarahs Seele zu bemächtigen bzw. sich nach dieser Zeit überhaupt einer Seele zu bemächtigen und eine andere zu retten? Eine andere Variante wäre, dass Azrael wirklich das Rezept sucht. Doch ist hier die Materie Gold gemeint oder die Reinheit der Seele?

In meiner Arbeit werde ich verschiedene Charaktere analysieren und deren Zusammenspiel. Hier werde ich mich auf den vorliegenden Text stützen. Für ein besseres Verständnis werde ich als Erstes einen kurzen Überblick über das Geschehen in dem Roman geben. Zum Schluss werde ich versuchen, Interpretationsansätze zu finden.

2. Zusammenfassung des Romans

Die Protagonistin Sarah Trevelyan lebt mit ihrem schwer kranken Vater in ärmlichen Verhältnissen, einer kleinen Hütte in dem Ort Newhaven Cove. Die beiden gehören dem Adel an, da der Großvater den Familienbesitz Darkwater Hall verspielt hat, sind sie nun verarmt. Der jetzige Besitzer ist Lord Azrael. Die Hütte, in der die beiden leben, gehört Martha und ihrer Familie. Martha ist eine ehemalige Angestellte der Trevelyan's und hat Sarah und ihren Vater bei sich aufgenommen. Sarah arbeitet in der Schule als Dienstmädchen, doch sie hasst ihre Stelle. Dennoch ist es für sie der einzige Ort, wo Sarah ihre Wissensbegier stillen kann. Sie hat die leise Hoffnung, dort Hilfslehrerin zu werden. Der Roman beginnt mit einem Traum Sarahs, in dem sie sich wieder auf dem alten Familienbesitz befindet und ein Buch in der Hand hält, auf dem mit großen Buchstaben Folgendes steht: 'ALCHEMIE' und in verschnörkelten Buchstaben darunter: „Nämlich die Kunst, unedles und nutzloses Metall in Gold zu verwandeln“⁴. An diesem Morgen kommt sie zu spät zur Arbeit und begegnet dort Lord Azrael. Er wird Zeuge, wie sie ihre Stelle verliert. Auf dem Weg nach Hause trifft sie auf einen Landstreicher. Dieser ist ihr zuerst unheimlich, aber er gibt ihr Essen und ist nett zu ihr. Lord Azrael bietet ihr eine Stellung an, die sie erst nicht annehmen will. Sie findet jedoch keine andere Stelle und nimmt schließlich doch das Angebot an, für ihn zu arbeiten. Sie soll Lord Azrael bei seinen Experimenten assistieren und die Bibliothek sortieren. Das Experiment hat mit Alchemie zu tun, er will versuchen Gold herzustellen. Der Vater verurteilt ihr Verhalten, als Angestellte auf ihren alten Besitz zurückkehren. Lord Azrael erzählt Sarah die Geschichte, wie er zu dem Besitz ge-

⁴ Ebd., S. 10.

kommen ist. Er hat den Besitz von ihrem Großvater bei einem Kartenspiel gewonnen, und als der Lord dem Großvater den Besitz zurückgeben wollte, lehnte dieser das Angebot ab. Der Großvater stürzt sich daraufhin zu Tode. Lord Azrael ist in Newhaven Cove nicht gut angesehen, ihn umgibt etwas Mysteriöses. Das spürt Sarah ebenfalls, aber sie kann das Rätsel, das Lord Azrael umgibt, nicht lösen. Im Laboratorium findet sie eine Glaskugel, in dem sie zwei ca. zehnjährige Jungen entdeckt, doch sie bekommt auf ihre Frage, was das sei, keine adäquate Antwort. Die Krankheit des Vaters wird immer schlimmer, und er muss aus diesen ärmlichen Verhältnissen heraus, um nicht zu sterben. Die Lösung wäre, ihn nach Darkwater Hall zu holen, doch dorthin will er erst zurückkehren, wenn ihm der Besitz wieder gehört. Sarah möchte ihm diesen Wunsch erfüllen und bietet Lord Azrael einen Pakt an. Sie bietet Lord Azrael ihre Seele an, wenn Sarah dafür Darkwater Hall zurückbekommt. Bevor dieser Pakt zustande kommt, trifft Sarah erneut auf den Landstreicher, der sie vor Lord Azrael warnt. Er schlägt ihr ein Treffen vor, um ihr weitere Informationen über den Lord zu geben. Dieses Treffen der beiden findet in der Halloweennacht statt. Der Landstreicher erzählt ihr eine andere Version der Geschichte, wie ihr Großvater den Besitz verloren hat, und gibt dem Lord die Schuld am Tode ihres Großvaters. Lord Azrael hat Sarah verboten, sich mit dem Landstreicher zu treffen. In letzter Minute kommt er Sarah zu Hilfe, die sich aufgrund der angreifenden Hunde in Gefahr befindet, während der Landstreicher flieht und sie alleine zurücklässt. Sarah vertraut Lord Azrael und geht den Pakt ein, sie hat hundert Jahre Zeit, die Fehler ihrer Familie und die ihren zu bereinigen, und muss nach Ablauf der Zeit Lord Azrael ihre Seele geben. Hier endet der erste Teil des Buches.

Der zweite Teil der Handlung spielt hundert Jahre später. Zu Anfang werden die Geschwister Tom und Simon eingeführt. Schließlich erfährt der Leser, dass es sich bei Simon um keinen lebenden Menschen handelt. Ihn sehen nur wenige Menschen, wie z. B. Tom und Sarah. Die Mutter kann ihn nicht sehen. Aus Darkwater Hall ist eine Schule geworden, in der Toms Mutter arbeitet, er selber hegt den Wunsch, auf diese Schule zu gehen. Tom trifft auf Sarah, und diese erzählt ihm ihre Geschichte, die er zu Anfang nicht glauben kann. Doch er selber wird Lord Azraels Assistent, der sich als der neue Chemielehrer ausgibt. Tom und Simon wollen Sarah helfen, und sie fliehen gemeinsam mit ihr in der letzten Nacht vor Ablauf des Ultimatums. Doch Azrael findet die drei. Tom bietet Lord Azrael an, ihn an Sarahs Stelle mitzunehmen, doch das will sie auf keinen Fall. Als Simon sich anbietet, lehnt sie dies vorerst eben-

falls ab, doch die beiden Jungen bitten sie inständig. Erst jetzt fragt sie Lord Azrael, ob er dem zustimmen würde. Dieser ist glücklich, dass Sarah ihn gefragt hat, und nimmt Simon an ihrer Stelle mit. Die Läuterung Sarahs ist vollbracht und somit auch sein großes Werk. Er gibt Sarah eine kleine Goldmünze. Sarah, die bis dahin immer sechzehn Jahre alt geblieben ist, kann jetzt weiter altern. Sie will dafür sorgen, dass Tom auf die Schule kommt.

3. Charakterisierung und Analyse der Personen

3.1 Sarah Trevelyan – die Teufelsbündnerin?

Im Nachfolgenden werde ich versuchen, die Hauptperson Sarah skizzenhaft zu charakterisieren. Es wird sich zeigen, dass der Stolz, der seit Generationen ihre Familie bestimmt, und ihr eigenes. Der Vater hat den Verlust des Besitzes nie überwunden. Er hat alles verloren, dennoch ist er von einem übermäßigen Stolz erfüllt. „Es geht um Geld, Sarah. Das ist alles, was sie haben. Du hast Familie. Einen Stammbaum, der bis auf die normannischen Könige zurückgeht. Das haben sie nicht vorzuweisen.“⁵

Der Traum, mit dem der Roman beginnt, ist eine Art Vorausdeutung auf den zentralen Konflikt des Romans, aber es wird darin auch ein wesentlicher Zug von Sarah gezeigt, ihre Wissbegier. Sie ist sehr lernwillig. Sehr früh erkennt man Sarahs Stolz, denn ihre Stellung kündigt sie aus diesem Grund: Sie soll ein Mädchen mit dem Rohrstock schlagen. Es wird beschrieben, dass der Rohrstock eine Anziehungskraft auf sie ausübt und sie fast geneigt ist, diesen auszuprobieren. Es ist das Gefühl der Macht, welches sie gerne einmal hätte.⁶ Doch als sie die Chance dazu bekommt, zögert sie, allerdings nicht aus Mitleid. Die Lehrerin erinnert sie daran, dass sie eine Dienstbotin ist. Hier bricht Sarahs Stolz hervor, und sie weigert sich, das Mädchen zu schlagen. „[S]ie straffte den Rücken und hob das Kinn. Sie war eine Trevelyan, und der ganze Stolz, den sie so lange unterdrückt hatte, stieg mit einer Hitzewelle in Hals und Gesicht auf.“⁷ Stattdessen bekommt sie die Schläge von der Lehrerin, und lässt diese in stoischer Ruhe über sich ergehen. Sie gibt sich keinerlei Blöße. Sie kündigt ihre Stelle, was bedeutet, dass sie nun mittellos ist, aber ihr Stolz lässt es nicht zu,

⁵ Ebd., S. 13.

⁶ Vgl. ebd., S. 23.

⁷ Ebd., S. 25.

dass sie sich weiter von der Lehrerin erniedrigen lässt. Es ist ihr eine Genugtuung, dass Lord Azrael Zeuge dieser Szene wird. Sie zeigt ihm damit, dass er zwar den Besitz der Familie hat, aber sie keineswegs ihren Stolz auf ihre Abstammung abgelegt hat. Lord Azrael hat Mitleid mit Sarah und will ihr helfen. Diese Hilfe lehnt sie ab, denn sie will auf keinen Fall für den neuen Herrscher auf Darkwater Hall arbeiten. Doch schließlich muss sie diesen schweren Gang gehen, da sie im ganzen Dorf keine Arbeit findet. Ihre Motivation ist Angst, Verzweiflung, aber auch der Stolz, der sie nicht zum Armenkomitee gehen lässt.⁸ Sarah befürchtet, dass Lord Azrael sie als Dienstmädchen einstellen möchte, und ist daher umso überraschter, als er ihr anbietet, ihn bei seinen Experimenten zu unterstützen. Dafür hat sie Kost und Logis frei. Für Sarah würde es bedeuten, Verrat an der gesamten Familie zu begehen, wenn sie die Anstellung annimmt, dennoch nimmt sie das Angebot an, was wohl auch an der Krankheit ihres Vaters liegt.⁹ Martha erzählt Sarah, wie die Menschen Lord Azrael sehen:

Dass er nächtelang Hexerei treibt und mit Dämonen redet. Kein Mensch geht nach Einbruch der Dunkelheit in die Nähe der Hall. Es heißt, dass er einen Weg zu den Höhlen gefunden hat, und manchmal kann man nachts ein Dröhnen hören wie von großen unterirdischen Maschinen.¹⁰

Sarah verteidigt ihn daraufhin als Gentleman, und der Vater entgegnet:

„Tatsächlich? Es heißt, der Teufel sei ein Gentleman.“¹¹ Das ist für Sarah das erste Mal, dass sie den Namen von Lord Azrael in Verbindung mit dem Teufel hört. Des Weiteren stellt Sarah fest, dass es auf dem gesamten Besitz keine Angestellten gibt, nur einen einzigen Diener, Scrab. Das kommt ihr sehr unheimlich vor, denn das gesamte Haus und der große Garten wirken sehr gepflegt. Sie kann sich nicht vorstellen, dass das ein Einzelner den ganzen Besitz bewirtschaften kann. Doch Lord Azrael ist gut zu ihr, und sie bekommt die große Chance, ihren Wissensdrang zu stillen. Erst als er ihr eine Wette anbietet, bei der er seine Bücher gegen ihre Seele setzt, fängt sie an, misstrauisch zu werden. Sie erinnert sich an Geschichten von Martha, in denen Männer ihre Seele an den Teufel verkauft haben. Doch schon nach einer Woche hat sich Sarah an ihr Leben in Darkwater Hall derart gewöhnt, dass ihr die kleine Hütte, in der sie vorher gelebt hat, nur noch verhasst ist. Die Armut, in der ihr Vater leben muss, bringt sie zur Verzweiflung. Das Bewusstsein, ihrem Vater nicht helfen zu können, ist ihr unerträglich. An dieser Stelle keimt so etwas wie Mitleid auf, dieses

⁸ Vgl. ebd., S. 37.

⁹ Vgl. ebd., S. 50.

¹⁰ Ebd., S. 53.

¹¹ Ebd., S. 53.

bezieht sich allerdings nur auf ihren Vater. Sie jedoch ist glücklich und froh, nicht mehr in der kleinen Hütte leben zu müssen. Der Vorwurf ihres Vaters, sie habe keinen Familiensinn, weil sie wieder auf Darkwater Hall lebt, bringt sie zur Raserei. Sie fängt an, sich Gedanken zu machen, ob es für sie und ihren Vater eine Chance gäbe, wieder auf Darkwater Hall zu leben, wenn sie Lord Azrael ihre Seele anbieten würde. In dieser Situation trifft sie ein zweites Mal auf den Landstreicher. Er warnt sie vor „dem Prinz der Dunkelheit“¹². Schließlich wird Lord Azrael von dem Landstreicher mit dem Teufel gleichgesetzt: „Der ist die Verkörperung des Teufels. Sogar seine Hall steht über einem Abgrund, der direkt zur Hölle führt.“ Ebenfalls warnt der Landstreicher sie, keinerlei Verträge oder Wetten mit Lord Azrael einzugehen. Er schlägt ihr ein Treffen vor, um ihr noch mehr über Lord Azrael zu erzählen. Diese Vereinbarung ist Lord Azrael nicht verborgen geblieben, und nun setzt er wiederum Sarah unter Druck, sich nicht mit dem Landstreicher zu treffen. Er nennt den Landstreicher einen Lügner und Unruhestifter. Sarah setzt sich über dieses Verbot hinweg und trifft sich dennoch mit dem Landstreicher. Zum einen kann man das als eine Trotzhandlung deuten, zum anderen spielt sicherlich die Unsicherheit eine Rolle, die durch die beiden widersprüchlichen Aussagen geweckt wurde. Sarah will Gewissheit haben, mit wem sie sich eingelassen hat bzw. einlässt. Der Landstreicher schürt ihr Misstrauen gegen Lord Azrael durch seine Version der Geschichte über das Kartenspiel ihres Großvaters und Lord Azrael. Der Landstreicher erwähnt, dass einige andere Spieler ausgestiegen sind, da sie meinten, es wäre schwarze Magie mit im Spiel.¹³ „Wer kann gegen den Teufel spielen und gewinnen?“¹⁴ Der Landstreicher weist Sarah ebenfalls daraufhin, dass die Wette, in der Lord Azrael ihre Seele haben wollte, nicht als Scherz aufzufassen sei, sondern dass es ihm sehr ernst damit ist. Sarah bekommt nun Angst, trotzdem schlägt sie das Angebot aus, mit ihm zu fliehen. Sie denkt an die vielen Bücher und das Experiment. Außerdem denkt sie an ihren Vater und daran, dass sie nicht in diese kleine Hütte zurückwill.¹⁵ Sarah versucht nach diesem Treffen, mehr über Lord Azrael zu erfahren und folgt Lord Azrael in die Höhlen unter der Hall. Er entdeckt sie dabei und wird wütend darüber. Währenddessen ringt ihr Vater in der Hütte mit dem Tod. Für ihn gibt es nur eine Chance, heraus aus diesem Elend in eine bessere Umgebung. Er weigert sich, nach Darkwater Hall mitzukommen, solange Lord Azrael dort herrscht. Erst wenn der Besitz ihnen rechtskräftig

¹² Vgl. ebd., S. 80.

¹³ Vgl. ebd., S. 86.

¹⁴ Ebd., S. 87.

¹⁵ Vgl. ebd., S. 88.

gehört, will er dorthin zurück. Für Sarah ist klar, dass sie zur Rettung ihres Vaters Lord Azrael ihre Seele anbieten muss, um wieder in den Besitz von Darkwater Hall zu gelangen. Sie hat für sich erkannt, dass er der Einzige ist, der ihr helfen kann, den Familienbesitz zurückzubekommen. Sie weiß zwar nicht, wer oder was Lord Azrael ist, aber sie hat erkannt, dass er über die Macht verfügt, ihr diesen Wunsch zu erfüllen. Der Preis, den sie scheinbar dafür zahlt, ist ihre Seele. Lord Azrael stellt die Bedingung, dass Sarah hundert Jahre Zeit hat, für die Sünden ihrer Familie zu büßen. Danach soll ihre Seele ihm zur Verfügung stehen. Es wird sich die Frage stellen, ob Sarah wirklich einen Pakt mit dem Teufel eingegangen ist, wie es zunächst scheint. Es ist zu erkennen, dass Sarah eine starke Persönlichkeit besitzt. Ihr Handeln wird durch ihren Stolz und ihre Starrköpfigkeit geprägt. Die Folgen ihrer Entscheidung sind ihr bewusst, dennoch kann sie sie nicht richtig abschätzen. Dies führt sie in eine lebensbedrohliche Situation. Wie diese Situation ausgeht, wird in dem Kapitel 4.2 verdeutlicht.

3.3 Lord Azrael – der Teufel?

Eine weitere Hauptperson ist Lord Azrael. Er wird in die Geschichte eingeführt durch eine Beobachtung von Sarah.

Ein Mann stieg aus der Kutsche. Sie war überrascht, sie hatte einen älteren Menschen erwartet, verbraucht und hässlich. Aber dieser Mann war jung, dunkelhaarig mit einem gepflegten, unauffälligen gestutzten Bart. Er hinkte und sein Gehrock sah teuer aus.¹⁶

Auf den ersten Blick macht dieser Mann einen sympathischen Eindruck. Einziges Indiz an dieser Stelle, dass eventuell mit diesem Charakter etwas nicht in Ordnung sein könnte, ist der Umstand, dass er hinkt. In traditionellen Teufelsbeschreibungen taucht immer wieder auf, dass der Teufel aufgrund eines Tierfußes einen unregelmäßigen Gang hat. Der Tierfuß ist ein Symbol, das immer dem Teufel zugeschrieben ist.¹⁷ Zu vermuten wäre, dass es sich im vorliegenden Fall nicht um eine klassische Teufelsbeschreibung handelt, der Teufel wird in der christlichen Religion z.B. als Schlange beschrieben, die als Satan zu identifizieren ist. Diese verführt die Menschen zum Bösen.¹⁸

¹⁶ Ebd., S. 14.

¹⁷ Vgl. Hans Biedermann (Hrsg.): *Knaurs Lexikon der Symbole*. München 1989, S. 440.

¹⁸ Vgl. die Bibelgeschichte von Adam und Eva, die aus dem Paradies vertrieben wurden, weil Eva vom Baum der Erkenntnis aß. Sie hat sich von der Schlange im Baum zu dieser Tat verführen lassen. Gen 3,1 *Der Fall des Menschen*: Gen 3,1–24.

Lord Azrael ist menschlich dargestellt, er zeigt Gefühle wie z. B. Mitleid, das zu einer Teufelsfigur nicht passt. Über die Brutalität, mit der Sarah von der Lehrerin gezüchtigt wird, ist er erschrocken. Er drückt ihr eine kleine weiße Karte in die Hand. Auf dieser scheint nichts geschrieben zu stehen. Später wird deutlich, dass der Inhalt der Karte ein Angebot für Sarah enthält. Diese Karte scheint verzaubert zu sein, denn Sarah gibt sich große Mühe, diese loszuwerden,¹⁹ doch sie taucht immer wieder auf, bis Sarah der Einladung nach Darkwater Hall folgt. Lord Azrael hat sie, wie er behauptet, schon seit Jahren erwartet, und auf die Frage von Sarah nach dem Grund antwortet Lord Azrael ihr: „[I]ch habe seine Vergangenheit gewonnen und deine Zukunft.“²⁰ Die Anspielung auf die Vergangenheit bezieht sich auf Sarahs Großvater. Lord Azrael erkennt, dass Sarah ihre Stellung in der Schule nur aufgrund ihres Stolzes verloren hat. Ihn plagen Schuldgefühle wegen ihrer jetzigen Situation, und er möchte einiges wiedergutmachen durch das Angebot der Assistentenstelle. Schließlich gehört Darkwater Hall jetzt ihm. Bei seinem Experiment handelt es sich um die Suche „nach dem kostbarsten Stoff des Universums. Nach reinem Gold, Sarah! Nach dem glänzenden größten Wert!“²¹ Er weiß, dass sie sehr wissbegierig ist und dass sie aus diesem Grund die Stelle annehmen wird. Während dieser Szenerie ist der Kater von Lord Azrael anwesend, von dem man etwas später erfährt, dass er Mephisto heißt. Auffällig ist, dass der Kater benannt ist nach der Teufelsfigur von Johann Wolfgang von Goethe.²² Diese Namensgebung des Katers trägt zur Verwirrung bei, über die Absichten Lord Azraels. Ein weiterer Aspekt ist, dass die Katze als ein typischer Begleiter von Menschen ist, die etwas Böses in sich tragen und dieses auch nach außen hin zeigen. So findet die Katze sich oft als Haustier bei Hexen wieder, die ihnen als Hilfsgeist zugeschrieben ist.^{23/24} Dieses Wissen würde die Verwirrungsstrategie des Landstreichers unterstützen. Dieser mysteriösen Seite steht gegenüber, dass Sarah in ihrem Zimmer eine Bibel findet und Lord Azrael darauf besteht, dass sie jeden Sonntag in die Kirche geht. Als Grund führt er den Gemeindeclatsch an, dass die Gemeinde ihn bezichtigen könnte sie gefangen zu halten und schlimmer, dass er mit ihr um die Seele ihres Großvaters spielen würde. Dies lehnt

¹⁹ Ein Beispiel dafür ist, dass Sarah die Karte in den brennenden Kamin der Hütte wirft und Martha sie dort wieder unversehrt hervorholt.

²⁰ Fisher: *Das Geheimnis von Darkwater Hall*, S. 47.

²¹ Ebd., S. 49.

²² Vgl. Goethe, Johann Wolfgang von: *Faust*. Hrsg. von E. Trunz. Darmstadt 1951.

²³ Hans Biedermann (Hrsg.). *Knaurs Lexikon der Symbole*. München 1989, S. 232/233.

²⁴ Im Gegensatz dazu hat die Katze im alten Ägypten den Stand einer Gottheit. Vgl. Posener, Georg in Zusammenarbeit mit Serge Sauneron und Jean Yoyatte.(Hrsg.): *Knaurs Lexikon der ägyptischen Kultur*. München 1960, S. 122/123

sie zunächst ab, da sie noch so viel zu lesen hat. Daraufhin bietet er ihr ein Kartenspiel an, bei dem er seine Bibliothek bietet; und Sarah soll ihre Seele setzen. Sie bekommt Angst und glaubt, er scherzt, als sie kurz davor ist die Karte, die er ihr bereits hingelegt hat, umzudrehen, entscheidet sie sich doch dazu, in die Kirche zu gehen. Merkwürdigerweise geht Lord Azrael ebenfalls in die Kirche. Über seinem Sitzplatz ist ein Bild, auf dem Folgendes dargestellt ist: „Direkt über Azraels Kopf stiegen die gesegneten Geister auf, Reihen wunderschön geflügelter Engel in weiß, und führten die Gerechten über die Leiter hinauf.“²⁵ Lord Azrael bemerkt, dass Sarah diesen Umstand beobachtet und zwinkert ihr daraufhin zu.

Interessant ist, wie Lord Azrael auf die Kontaktaufnahme Sarahs mit dem Landstreicher reagiert. Er verbietet ihr den Kontakt und droht ihr indirekt damit, dass er ein Recht hat, es ihr zu verbieten, da sie für ihn arbeite. Sie könnte ihre Anstellung verlieren, wenn sie sich dem Verbot widersetzt. Umso erstaunlicher ist dann, dass er ihr in einer gefährlichen Situation das Leben rettet und sie trotz des erneuten Treffens mit dem Landstreicher keinerlei Konsequenzen zu spüren bekommt. Lord Azrael hat die Verfolgung des Landstreichers aufgenommen und kommt am nächsten Morgen müde, aber vergnügt nach Hause. Den Landstreicher hat danach niemand mehr gesehen. Jene Nacht, in der das alles geschehen ist, ist die Halloweennacht, bekannt als die Nacht der Geister und Dämonen, die in England sehr von Bedeutung ist. Im Buch wird der Aberglaube wie folgt beschrieben: „In dieser Nacht würde der Wind die Gespensterschiffe an Land treiben und alle Geister der Ertrunkenen würden über den Klippenpfad zur Kirche steigen.“²⁶ Und Martha ergänzt: „Als wären alle Höllenhunde den Himmel heruntergefahren.“²⁷

Von Sarah erneut auf den Landstreicher angesprochen, versichert Lord Azrael, ihr immer die Wahrheit gesagt zu haben. Er sei derjenige, der immer missverstanden worden sei. Dieses Gespräch zwischen den beiden findet im Laboratorium statt. Lord Azrael ist gerade dabei, mit Sarah das große Werk zu vollenden. Er glaubt kurz vor seinem Ziel zu sein Gold herzustellen. Doch Sarah zweifelt an ihm, und somit gelingt das Werk nicht. Lord Azrael ist enttäuscht und wendet sich von ihr ab. Kurz danach kommt es zu der Schließung des Paktes zwischen den beiden. In dem Wissen, sie immer gut behandelt zu haben, geht er auf ihren Vorschlag ein, ihr Darkwater Hall für ihre Seele zurückzugeben. An dieser Stelle erwähnt er zum wiederholten Male, dass

²⁵ Vgl. Fisher: *Das Geheimnis von Darkwater Hall*, S 76.

²⁶ Ebd., S. 79.

²⁷ Ebd., S. 91.

er auf Darkwater Hall nicht angewiesen sei, da er selber genügend Ländereien besitze. Allerdings erwähnt er niemals, wo sich diese Besitztümer befinden. Er akzeptiert ihren Einsatz. Lord Azrael hegt aber gewisse Zweifel, dass Sarahs Vater seine Lektion gelernt hat. Der Vater wird auf seinen Besitz zurückkehren und wieder ein herrschsüchtiger Mensch sein, und die alten Zustände werden wiederhergestellt. Deswegen bekommt Sarah hundert Jahre Zeit, um die Sünden ihrer Familie zu büßen, und danach will Lord Azrael ihre Seele holen. In dieser Situation wird deutlich, dass er mit dem Handel nicht zufrieden ist. Bis hierhin ist nicht zu erkennen, was man von Lord Azrael halten soll. Ist er wirklich der Teufel, oder ist er doch nur jemand, der versucht, die Menschen, in diesem Fall Sarah, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen, um sie vor weiterem Unheil zu schützen? Sicher ist, dass er übernatürliche Kräfte besitzt, ein schier unendliches Wissen und einen Hang zu Wetten hat. Die Figur wird vielleicht deutlicher, wenn der Pakt und seine Auflösung genauer betrachtet werden, wobei die Figur des Landstreichers eine wichtige Rolle in der Betrachtung spielt.

3.3 Der Landstreicher – der Gegenspieler?

Den Landstreicher ist der Gegenspieler Lord Azraels, da dieser versucht Sarah von ihm fernzuhalten. Er wird als alter Mann beschrieben, der in abgegriffener Kleidung dasitzt und Stiefel trägt, die ihm offenbar nicht gehören. Ebenfalls wird erwähnt, dass er nur ein Auge hat. Als Gegenstück zur Katze besitzt der Landstreicher einen Hund. Hunde stehen auf der einen Seite für Treue und Wachsamkeit, und außerdem gelten sie als geistersichtig. Auf der anderen Seite sind sie die Wächter der Jenseitspforte. Im Gegenzug steht der schwarze Hund, dieser ist als Höllenhund bekannt. Die Höllenhunde sind Begleiter des Satans.²⁸

Bei seinen Treffen mit Sarah tritt der Landstreicher ihr freundlich und hilfsbereit gegenüber. Er spricht Sarah auf ihre verwundete Hand an und erwähnt, dass er früher auch sehr oft Schläge bekommen hat. Des Weiteren erzählt er ihr, dass er aus seinem bisherigen Leben ausgebrochen ist: „War etwa in deinem Alter. Lebte in einem schönen großen Palast, sehr fein. Sehr edel. Der Herr hielt viel von mir. War sein Augapfel.“²⁹ Das Wort „Herr“ könnte doppeldeutig gesehen werden, einmal als Herr in einem Palast, wie der Landstreicher es beschrieben hat, oder als Synonym für

²⁸ Hans Biedermann (Hrsg.): *Knaurs Lexikon der Symbole*. München 1989, S. 207/208.

²⁹ Fisher: *Das Geheimnis von Darkwater Hall*, S. 32.

Gott. Die Vermutung liegt nahe, dass hier der Herrgott gemeint ist. Im weiteren Verlauf erzählt der Landstreicher Sarah, dass er anfangs sich für etwas Besseres zu halten und daraufhin abgestürzt ist. Der Landstreicher zieht Parallelen zu Sarahs Leben. Dies könnte ein Versuch sein, ihr Vertrauen zu gewinnen, indem sie feststellt, eine Art Seelenverwandten gefunden zu haben. Sie war einmal etwas Besseres und ist tief gefallen, genau wie er. In der Bibel findet sich die Stelle, in der die Geschichte des gefallenen Engel beschrieben wird: „Ach, du bist von Himmel gefallen, / du strahlender Sohn der Morgenröte. Zu Boden bist du geschmettert, / du Bezwingler der Völker.“³⁰ Es zeigen sich hier gewisse Parallelen zum Leben des Landstreichers. Wenn davon auszugehen ist, dass der Landstreicher in der vorherigen Passage von Gott gesprochen hat, dann liegt hier die Vermutung nahe, dass es sich bei ihm um den gefallenen Engel handeln könnte. Bisher war davon auszugehen, dass Lord Azrael das Böse verkörpert und Sarah verführen will.

Das zweite Treffen der beiden findet nach dem Kirchgang Sarahs statt; er spricht sie an: „Na wenn das nicht das zornige Mädchen ist. Und immer noch zornig.“³¹ Nicht nur, dass Sarah stolz ist, sie hat auch einen gewissen Zorn in sich. Dies sind Charakterzüge, die, nach der christlich, katholischen Lehre zu den Todsünden gehören.

Der Landstreicher kennt die Geschichte mit dem Großvater Sarahs und deutet das schon bei ihrem ersten Treffen an. Er bezichtigt Lord Azrael als Lügner und warnt sie regelrecht vor dem „Prinz der Dunkelheit“³². Er schürt Sarahs Misstrauen und lockt sie zu einem Treffen in der Nacht, bei dem er ihr mehr über Lord Azrael erzählen will, u.a. die Geschichte ihres Großvaters. Der Landstreicher war ebenfalls dabei, als Sarahs Großvater den Besitz verspielt hat. Er hält Lord Azrael für die Verkörperung des Teufels. Sarah kann ihm nicht glauben, aber wie bereits erwähnt, führen ihre Neugier und auch das Verbot von Lord Azrael sie dazu, sich mit dem Landstreicher in der Halloweennacht zu treffen.

Er vergewissert sich bei ihr, dass sie alleine gekommen ist, was eine gewisse Angst impliziert und dieses Treffen noch geheimnisvoller werden lässt. Außerdem erzählt er, dass er schon viele Nächte vor Allerheiligen draußen verbracht hat und ihm noch nie eine Nacht geschadet hat. Für den Umstand, dass das Haus und der Garten gepflegt sind, obwohl kein Personal vorhanden ist, gibt er Sarah folgende Erklärung:

³⁰ Jes. 12,14

³¹ Fisher: *Das Geheimnis von Darkwater Hall*, S. 79.

³² Ebd., S. 80.

„Wer braucht schon Dienstboten, wenn er sich sein eigenes Pack zaubern kann?“³³ Diese übernatürlichen Kräfte sind nicht normal und deuten auf etwas Mysteriöses hin; außerdem sät der Landstreicher Zweifel in Sarah, um sie endgültig auf seine Seite zu bekommen. Am Ende des Gesprächs bittet er sie, nicht wieder nach Darkwater Hall zurückzukehren. Doch Sarah kann nicht mit ihm gehen, weil sie an ihren Vater denkt. Sie ist wütend auf den Landstreicher, weil er ihr diese Geschichten erzählt. Auch als er danach fragt, ob Lord Azrael schon versucht hat, in den Besitz ihrer Seele zu kommen, lehnt sie ab, mit ihm zu kommen. An diesem Punkt wird ein Tumult beschrieben, und der Landstreicher murmelt dazu: „Gott steh mir bei. Diesen Höllenlärm habe ich schon einmal gehört.“³⁴ Ein letztes Mal fordert er sie auf, mit ihm zu fliehen, doch sie bleibt. Der Landstreicher überlässt sie der drohenden Gefahr der angreifenden Hunde, und verschwindet. Interessant an dieser Stelle ist, dass er vor dem Lärm und den angreifenden Hunden flüchtet. Es könnte sich um die Höllenhunde handeln. Angenommen der Landstreicher sei der gefallene Engel und ist damit gleichzusetzen mit dem Teufel, dann erscheint es seltsam, warum er vor den Hunden flüchtet? Denn wie schon erwähnt, sind die Höllenhunde die Begleiter des Satans. Oder flüchtet er, weil er Lord Azrael nicht begegnen will? Nachdem Lord Azrael Sarah gerettet hat, reitet er dem Landstreicher hinterher. Im zweiten Teil erfährt man, dass Lord Azrael ihn nicht getötet, sondern nur verscheucht, denn er taucht nach der hundertjährigen Frist ebenfalls wieder auf. Der Landstreicher ist genauso wie Lord Azrael kein eindeutiger Charakter. Ist er vielleicht der Teufel?

3.4 Tom und Simon – die Vermittler?

Diese beiden Charaktere werden im ersten Teil des Buches kurz eingeführt. Sarah entdeckt sie bei ihrer Arbeit für Lord Azrael in dessen Laboratorium. Sie befinden sich in einer Glaskuppel, über der das Wort „Zwillinge“ geschrieben steht.³⁵ Sarah hatte von einem Jungen in einer Glaskugel geträumt und ist fasziniert von ihm. Sie versucht, mit ihm Kontakt aufzunehmen, doch der Junge beachtet sie gar nicht. Sie denkt, dass Lord Azrael ihn eingesperrt hat. Bilder von Gruselgeschichten, in denen Menschen erschaffen werden, kommen ihr in den Sinn. Später stellt sie fest, dass es zwei Jungen sind, die einander gleichen. Als Lord Azrael zu dem Geschehen hinzu-

³³ Ebd., S. 84.

³⁴ Ebd., S. 89.

³⁵ Vgl. ebd., S. 67.

kommt, erschrickt Sarah so sehr, dass sie dadurch eine unkontrollierte Bewegung macht und gegen das Glasgefäß stößt. Sarah spricht Lord Azrael auf die beiden Jungen an, und er tut so, als hätte sie eine Vision gehabt: „Eine Vision. Geschöpfe, die anderswo existieren könnten.“³⁶ Erst am Ende des ersten Teils träumt Sarah wieder von den Zwillingen, nachdem sie den Pakt mit Lord Azrael geschlossen hat.

Der zweite Teil des Buches beginnt ebenfalls mit einem Traum. Diesmal ist es Tom, der von einer großen Katze am Fenster und von seiner Geburt träumt. Hier findet sich ein Hinweis darauf, dass nur einer der beiden Zwillinge überlebt hat. So sitzt nach dem Aufwachen, der Geist Simons auf dem Fenstersims und liest. Auffällig ist, dass Tom in diesem Traum von einer Kuppel träumt, was darauf schließen lässt, dass dies die beiden Jungen aus dem Glasgefäß sind, die Sarah im Laboratorium gesehen hat.

Tom wird als ängstlicher Junge beschrieben, der von anderen gehänselt und als Streber tituliert wird. Tom schreibt seinem Bruder Attribute zu, die er selber gerne hätte: Stärke und Mut, damit er nicht mehr gehänselt wird. Innerhalb kürzester Zeit treffen die beiden auf Lord Azrael (er wird zwar nicht namentlich erwähnt, aber die Beschreibung lässt darauf schließen, dass es sich um ihn handelt), auf Sarah und auch auf den Landstreicher. Sein Auftauchen ist völlig unerwartet. Dadurch, dass er mit allen drei Personen Kontakt hat, ist Tom das Bindeglied zwischen den Personen. Tom würde gerne nach Darkwater Hall auf die Schule gehen. Lord Azrael erfüllt Tom seinen großen Traum, die Schule zu besuchen, allerdings als sein Assistent, da er sein großes Werk weiterführen will. Lord Azrael ist als Chemielehrer an der Schule. Darkwater Hall wird immer noch mit dem Teufel in Verbindung gebracht. „Es hieß, dort habe einmal der Teufel gewohnt und einen Tunnel darunter gegraben, der direkt zur Hölle führte.“³⁷ Da Tom in ärmlichen Verhältnissen lebt, nimmt er diese Stelle an. Er soll in Darkwater Hall wohnen, und er sucht sich dasselbe Zimmer aus, in dem Sarah gelebt hat. Eine weitere Parallele zu Sarahs Leben ist, dass Tom mit seiner Mutter in der alten, kleinen Hütte lebt, in der sie zusammen mit Martha und ihrem Vater gelebt hat. Es drängt sich die Vermutung auf, dass Lord Azrael sich eine neue Person ausgesucht hat, mit der er einen Pakt schließen will. Merkwürdig ist hierbei, dass die Assistenz von Tom bis Neujahr begrenzt ist. Sarahs Anstellung bei Lord Azrael hatte keine Begrenzung. Doch Toms Assistentenstelle hängt wohl damit zu-

³⁶ Ebd., S. 69.

³⁷ Ebd., S. 123.

sammen, dass die hundert Jahre von Sarah abgelaufen sind und Lord Azrael gekommen ist, um sich ihre Seele zu holen.

Als Sarah Tom und Simon (sie kann ihn ebenfalls sehen und mit ihm sprechen) ihre Geschichte erzählt, glaubt Tom ihr zuerst nicht. Sie erfährt, dass Tom mit Lord Azrael in Kontakt steht. Diesmal ist es Sarah, die Tom warnt, keine Verträge mit Lord Azrael zu schließen. Sie spricht in diesem Zusammenhang von ihm als einem Wesen mit übernatürlicher Macht.³⁸

Der Landstreicher tritt mit Tom in Verbindung und gibt ihm den Auftrag, Sarah zu sagen, dass er wieder da ist und einen Plan hat, um sie aus den Klauen von Lord Azrael zu befreien. Simon hat das Gefühl, dass auch der Landstreicher ihn sehen kann. Dadurch, dass Tom Kontakt zu allen dreien besitzt, gerät er zwischen die Fronten. Er weiß nicht, wem oder was er glauben soll. Sarah vertraut er, und er will ihr unter allen Umständen helfen. Sarah lässt sich nicht auf den Plan des Landstreichers ein. Deshalb wendet sich der Landstreicher erneut an Tom und schlägt ihm vor, wie er Sarah helfen kann. Tom soll seinen ärgsten Feind Steve gefangen nehmen und dessen Seele Lord Azrael anbieten im Tausch gegen Sarahs. Zuerst zögert er, führt den Plan aber dennoch aus, in dem Glauben, Sarah damit zu helfen, und auch aus Rache für Steves Hänseleien. Der Landstreicher verführt Tom zu einer Tat, die er alleine nicht begangen hätte. Der Landstreicher lässt Tom in dem Glauben, etwas Gutes getan zu haben, über die Folgen des Handelns denkt er nicht weiter nach und ist sich derer nicht bewusst. Zum Ende der Geschichte wird deutlich, inwieweit die Zwillinge eine wichtige Rolle in Sarahs Leben spielen. Sie tragen eine erhebliche Rolle bei der Auflösung des Paktes.

³⁸ Vgl. ebd., S. 152.

4. Christliche und mythische Elemente des Paktes

4.1 Der Pakt mit einer scheinbar negativen metaphysischen Macht und seine Folgen

In dem Text finden sich Motive und Elemente, die sich mit Stellen aus der Bibel vergleichen lassen. Mithilfe dieses Vergleichs möchte ich versuchen, die beiden Charaktere des Landstreiches und Lord Azraels zu entschlüsseln. Durch ihre Uneindeutigkeit ist nicht klar, ob Sarah wirklich einen Pakt mit dem Teufel eingeht oder ob dieser Vertrag lediglich zur Läuterung ihrer Person dienen soll. Aus Angst davor, dass ihr Vater in den ärmlichen Verhältnissen stirbt, wendet sie sich an Lord Azrael. Er ist in ihren Augen der Einzige, der ihr dazu verhelfen kann, Darkwater Hall wiederzubekommen. Durch sein Wettangebot, in dem er den Einsatz ihrer Seele fordert, glaubt sie an ein Spiel und erklärt Lord Azrael, er habe gewonnen. Sie sei nun bereit, ihm ihre Seele zu geben, wenn sie dafür den Besitz wiederbekommt. Dadurch kann ihr Vater wieder zurückkehren, und das würde er nur machen, wenn ihm der Besitz wieder gehört. Des Weiteren verspricht sie Lord Azrael, dass sie die Fehler der Vergangenheit wiedergutmacht. Es wird keine Unterdrückung und Ungerechtigkeiten gegenüber den Menschen im Dorf mehr geben. Ihr Vater hat seine Lektion gelernt. Das zweifelt der Lord jedoch an. Er glaubt nicht daran, dass der Vater seine Lektion gelernt hat, dass würde sie daran erkennen, wie er sie behandelt. Durch seinen Stolz und seine Sturheit treibt er Sarah zu dem Schritt, den Vertrag mit Lord Azrael einzugehen. Insgeheim gibt Sarah ihm Recht. Trotzdem ist sie bereit, alles dafür zu tun, um ihrem Vater zu helfen. Lord Azrael nennt ihr nun seine Bedingungen, sie hat hundert Jahre Zeit, um für die Sünden ihrer Familie zu büßen und die Fehler wiedergutzumachen. Danach würde er kommen und ihre Seele holen. In diesem Augenblick kommen Sarah das erste Mal Zweifel an der Person Lord Azraels. „Einen Moment lang wusste sie mit Sicherheit, dass er eine unermessliche, ewige Macht verkörperte. Und dann wusste sie, dass er ein Wahnsinniger war, und kam sich äußerst töricht vor.“³⁹ Vermutlich war ihr bis jetzt noch nicht klar, dass der Pakt zustande kommt. Erst in dem Moment, als Lord Azrael auf die Bedingungen eingeht und selber welche nennt, weiß sie, dass es tatsächlich möglich ist, Darkwater Hall zurückzubekommen. Ihr kommen Zweifel, ob sie wirklich den Vertrag unterschreiben soll. Doch diese Zweifel kommen zu spät. Lord Azrael legt ihr ein Blatt vor, das mit roter Tinte

³⁹ Ebd., S. 108.

geschrieben ist. Als sie zögert, führt er ihre Hand zum Papier, allerdings unterschreibt sie eigenhändig und ganz ohne Zwang. Er gibt lediglich den Anstoß zur Unterschrift. Typisch für den Teufelspakt ist, dass sich der Vertragspartner verpflichtet, etwas von sich zu bieten, wie z.B. bei James Krüss „*Timm Thaler*“⁴⁰, der dem Baron sein Lachen gibt, oder auch Faust, der Mephisto ebenfalls seine Seele verkauft⁴¹. Im Gegensatz zu Timm Thaler, der sein Lachen sofort an den Baron abtritt, hat Sarah hundert Jahre Zeit, bevor sie ihre Seele verliert. Für einen klassischen Teufelpakt gilt, dass der Vertrag mit roter Tinte geschrieben ist.

Ebenfalls typisch ist, dass der Vertrag mit Blut unterzeichnet wird. Hier soll die rote Farbe der Tinte vermutlich die Assoziation hervorrufen, dass Sarah mit ihrem Blut unterschrieben hat. Dennoch bleiben Zweifel, es ist immer noch nicht klar, ob Lord Azrael tatsächlich der Teufel ist. Die übernatürlichen Kräfte, die ihm von Sarah zugeschrieben werden, müssen nicht unbedingt teuflischer Herkunft sein, auch Engeln werden diese Kräfte nachgesagt. Es gibt wenige Indizien, die dafür sprechen, dass Lord Azrael als eine negative metaphysische Macht angehört, das muss jedoch nicht so sein. Auf der einen Seite wäre da der hinkende Fuß, und auf der anderen Seite seine Affinität zum Glücksspiel. Hinzunehmen könnte man noch seine Alchemie, er ist auf der Suche Gold herzustellen und damit Reichtum zu erlangen. Wobei sich hier die Frage stellt, warum er das tut, denn schließlich erwähnt er immer wieder wie viele Reichtümer er bereits besitzt. Vielleicht handelt es sich hier gar nicht um den materiellen Reichtum, vielleicht geht es vielmehr um die Reinheit der Seele.⁴² Das erinnert an die Textstellen, wo Lord Azrael mit Sarah im Labor steht und sie versuchen, Gold herzustellen. Sarah steckt voller Zweifel, weil sie nicht weiß, wem sie glauben soll, dem Landstreicher oder Lord Azrael. Sie hat kein Vertrauen, und deswegen scheitert das Experiment. Lord Azrael ist sehr enttäuscht von ihrem Verhalten und zieht sich zurück. Wenn Sarahs Seele frei von Zweifeln gewesen wäre, wäre das Experiment vielleicht gelungen. Demnach ist die Frage, ob Azrael wirklich ein zwielichtiger Charakter ist und mit Sarah spielt, immer noch nicht ganz geklärt. Jedenfalls ist er ein ambivalenter Charakter.

Nach Abschluss des Paktes hat Sarah das Gefühl, dass das Haus lebendig wird. In einem Schreiben von Lord Azrael erfährt sie, dass Darkwater Hall nun wieder rechtmäßig ihrer Familie gehört. Sarah selbst glaubt immer noch nicht an den Pakt. Sie

⁴⁰ Vgl. Krüss, James: *Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen*. Hamburg 2001.

⁴¹ Vgl. Goethe, Johann Wolfgang von: *Faust*. Hrsg. von E. Trunz. Darmstadt 1951.

⁴² Diese Vermutung zeigt der Verlauf der Geschichte. Am Schluss ist Sarah geläutert, und in dem Moment übergibt Lord Azrael ihr eine Goldmünze. Sein Experiment ist gelungen.

denkt, dass Azrael einfach wieder an den Ort zurückgekehrt ist, an den er hingehört. Doch mit der Zeit merkt sie, dass sie nicht älter wird, und erst in dem Moment wird ihr bewusst, dass der Pakt endgültig geschlossen ist. Die ersten Jahre lebt sie mit ihrem Vater auf Darkwater Hall, doch Azrael hatte Recht, und es hat sich nichts an dem Verhalten des Vaters geändert. Sein alter Stolz bricht hervor, und er zeigt keine Reue. Sarah lebt die ersten fünfzig Jahre wie es ihr gefällt. Sie war auf mehreren Schulen und bereiste die ganze Welt. Als Sarah bemerkt, dass sie nicht älter wird, vererbt sie sich den Besitz immer selber. Das benutzt sie als Tarnung, damit es nicht auffällt. Später übergibt sie die Verwaltung des Besitzes an Anwälte, die Sarah nie zu Gesicht bekommen.

Schließlich merkt sie, das Geld nicht alles ist. Sie fängt nun an, für die Dorfbewohner Gutes zu vollbringen. Sie gründet die Schule in Darkwater Hall. Allmählich beginnt sie zu verstehen, dass die Dorfbewohner reicher sind als sie. Obwohl sie kein Geld besitzen, sind sie trotzdem glücklich, da sie eine Familie haben und dadurch nicht einsam sind. In den hundert Jahren hat Sarah gelernt, was es heißt, einsam zu sein. Sarah braucht sehr lange, um ihre Fehler zu erkennen. Dies erwähnt sie Tom gegenüber, als sie ihm ihre Geschichte erzählt. Nachdem sie bemerkt hat, was sie in ihrem bisherigen Leben falsch gemacht hat, fängt sie an, es zu verändern. Sie ist nicht mehr egoistisch, sondern fängt an, mit ihrem Geld soziale Einrichtungen zu unterstützen, um das Leben der Dorfbewohner erträglicher zu machen. Sarah ist zurückgekommen, weil sie weiß, dass ihre Frist bald abgelaufen ist.

4.2 Die Auflösung des Paktes - der Kampf zwischen Gut und Böse

Interessant ist, dass die Auflösung in die Weihnachtszeit fällt. In dieser Zeit tauchen sowohl der Landstreicher als auch Lord Azrael wieder auf. Lord Azrael will sich an Silvester Sarahs Seele bemächtigen. Der Landstreicher streut hier wieder einen Verdacht, und zwar dadurch, dass Lord Azrael am Heiligabend nicht anwesend sei, „eine zu heilige Nacht für seinesgleichen“⁴³. An späterer Stelle erwähnt Lord Azrael gegenüber Sarah, dass er nach Hause fährt. Er erwähnt allerdings nicht, wo sich dieses Zuhause befindet.

Wie bereits erwähnt, spielen bei der Auflösung des Paktes Tom und Simon eine wichtige Rolle. Erwähnenswert ist, dass sich Sarah für den Tod von Simon verantwortlich fühlt, da sie damals die Kuppel durcheinandergewürfelt hat und sie nun

⁴³ Fisher: *Das Geheimnis von Darkwater Hall*, S. 162.

glaubt, dass das der Grund für die Totgeburt Simons sei. Als Tom das erfährt, ängstigt es ihn und er kann es nicht glauben, dass Sarah die letzten hundert Jahre erlebt hat. Simon ist von den beiden derjenige, der Sarah mehr Glauben schenkt.

Es drängt sich die Vermutung auf, dass Simon für seinen Bruder eine Art Alter Ego darstellt. Tom möchte gerne so sein wie Simon, kann es aber nicht. Dadurch wird Tom zu einer Art Medium, er kann sich mit einer anderen Welt auseinandersetzen. Tom ist es, der Azrael auf Sarah anspricht und ihn bittet, von Sarahs guten Taten zu erzählen. Mit dieser Handlung überprüft er den Wahrheitsgehalt von Sarahs Geschichte. Tom merkt, dass Azrael über Sarah Bescheid weiß und erzählt ihm, dass sie Angst hat. Azrael bemerkt am Verhalten Mephistos, dass Sarah bereits in Darkwater Hall gewesen ist. Des Weiteren weiß er, dass ‚der Vater der Lügen‘⁴⁴ auch wieder zurück ist. Bei einer Begegnung mit Sarah macht der Landstreicher ihr Vorwürfe, nicht auf ihn gehört zu haben. Mit dieser Äußerung und Einmischung in ihr Leben schürt er erneut ihren Zorn und weckt ihren Stolz, das, was sie begonnen hat, will sie auch zu Ende führen. Damit hat er erreicht, dass sie Lord Azrael nicht bittet, sie zu verschonen. Sie konfrontiert Lord Azrael nur mit der Frage, ob sie Schuld am Tod von Simon ist. Lord Azrael ist entsetzt, dass sie das denkt und kann ihr keine Antwort geben, da alle Dinge im großen Werk miteinander verbunden sind. Tom spricht ihre zweite Bitte aus; Sarah will nicht gehen und möchte verschont werden. Sarahs alter Stolz bricht hervor, sie würde niemals darum bitten. Sie habe den Vertrag unterschrieben, dann wolle sie sich auch an die Bedingungen halten. Lord Azrael sagt, er könnte es nicht entscheiden, er muss am Ende des Jahres eine Seele mitnehmen, und wenn Sarah es so wollte, wird es ihre sein. Lord Azrael vergleicht ihr Handeln mit dem ihres Großvaters. Ein Hinweis auf die Identität Lord Azraels wäre, dass er ein Todesengel ist. Im arabischen gibt es einen Engel mit Namen Izra`il, der den Beinamen „Engel des Todes“ hat, der im Auftrag seines Herrn Seelen von Toten mitnimmt. „Während einer seiner Füße auf einem Lichtsitz im siebten Himmel ruht, steht der andere auf der Brücke zwischen Paradies und Hölle“.⁴⁵

Tom ist von dem Gedanken erfüllt, Sarah zu helfen. Dies macht sich der Landstreicher zu Nutze und er hat ein leichtes Spiel, ihn zu beeinflussen. Tom wurde von seinem schlimmsten Feind in eine Grube gestoßen, in der er drei Tage lang war. Diesen Zwischenfall hat er nur mithilfe seines Bruders knapp überlebt. Er hat ihn gewärmt,

⁴⁴ Ebd., S. 160.

⁴⁵ Bellinger, Gerhard J. (Hrsg.): *Knauers Lexikon der Mythologie*. Lizenzausgabe. Augsburg 2001, S. 238.

was hier im übertragenen Sinne zu verstehen ist, und auf ihn eingeredet, damit er nicht stirbt. Somit hat der Landstreicher ein leichtes Spiel, Toms Rache zu schüren. Er soll Lord Azrael die Seele von seinem Feind anbieten, um damit Sarah zu retten. Er stößt Steve, seinen Erzfeind, in einer der Höhlen unter dem Haus. Er ruft ihm zu, dass dieser ebenfalls drei Tage lang verschwunden bleiben soll. Diese Textstelle erinnert an die Bibelstelle „Bruch um Bruch, Auge um Auge, Zahn um Zahn. Der Schaden, den er einem Menschen zugefügt hat, soll ihm zugefügt werden.“⁴⁶ Bei dieser Tat ist sein Bruder Simon nicht anwesend. Vielleicht fällt Tom diese Entscheidung deswegen alleine, weil er glaubt, in dem Moment das Richtige zu machen, dafür braucht er sein Alter Ego nicht.

Sarah möchte ihr letztes Weihnachtsfest in der alten Hütte von Martha verbringen. Sie hat Angst vor dem Sterben, sie denkt, dass sie trotz der hundert Jahre auf diesen Schritt nicht vorbereitet ist. Während Sarah die restlichen Weihnachtstage alleine verbringt, quält Tom sein Gewissen wegen der Tat an Steve. Simon redet ebenfalls auf ihn ein. Tom zweifelt in diesem Moment an der Richtigkeit seiner Tat. Doch als Tom auf den Landstreicher trifft, überzeugt ihn dieser, dass er genau das Richtige getan hat. Tom muss sich Respekt verschaffen vor Steve und er würde es schon überleben. Plötzlich taucht Lord Azrael auf, und es entspinnt sich ein Dialog zwischen ihm und dem Landstreicher. Dieser weckt Assoziationen an die Geschichte in der Bibel, in der es um den gefallenen Engel geht.⁴⁷

Aber du kennst mich, alter Kamerad. Du und ich, wir waren einst gleich, vor Ewigkeiten, bevor sie mich verstoßen haben, deine hohen Herren. Was war das für ein Sturz, Azrael! Ein Sturz ohne Ende, tiefer und tiefer, und immer noch spüre ich wie ich ewig falle, ohne irgendwo anzukommen, weil man in sich selbst fällt und es kein Ende gibt außer dem Tod. Und uns, alter Freund, ist dieser Ausweg verboten.“ „Du warst der Beste von uns“, sagte Azrael. „Du hast dich abgewandt.“ „Sie haben mich ausgestoßen. Und jetzt bin ich der Stoff, den du nie umwandeln wirst. Ich werde nicht aufgeben, was ich begonnen habe. In deinem großen Werk ist ein schwacher Punkt, und der schwache Punkt bin ich.“⁴⁸

In dem Fall wäre Lord Azrael⁴⁹ einer der Erzengel. Trifft dieser Vergleich zu, würde das bedeuten, dass beide Erzengel sind, da sie gleichberechtigt waren und der Sturz des Landstreichers würde ein Hinweis auf den gefallenen Engel Luzifer sein. Weiterhin bedeutet dies, dass der Landstreicher der Teufel und Lord Azrael eine Engelsfigur ist. Außerdem geht es dann im Text nicht nur um den Pakt, sondern auch um

⁴⁶ Lev 24,20.

⁴⁷ Vgl., Offb 12, 7 – 12. Dan 10,13.20. Dan 2,35. Gen 3,1.14. Sach 3,1. Ijob 1,6.

⁴⁸ Fisher: *Das Geheimnis von Darkwater Hall*, S. 190.

⁴⁹ Hier sei kurz erwähnt, dass einer der in den Apokryphen erwähnte gefallene Engel den Namen Azazel trägt. Dies in Verbindung mit Lord Azrael zu bringen, wäre aber zu weit gegriffen, da lediglich die Ähnlichkeit der Namen auffällig ist.

den Kampf zwischen Gut und Böse. Gegen Ende des Romans bekommt man noch weitere Indizien für diesen Sachverhalt, denn als Azrael von Simon erfährt, dass Tom auf Anraten des Landstreichers Steve in die Gewölbe gesperrt hat, wird er sehr zornig. Rache hat in seinem großen Werk keinen Platz. (Nun wird auch klar, was der Landstreicher mit dem nicht umwandelbaren Stoff meinte. Solange das Böse noch in der Welt ist und alles vergiften kann, ist es nicht möglich, das große Werk zu vollziehen). Noch einmal sucht er den Landstreicher auf und stellt ihn zur Rede. Lord Azrael versucht, ihn zu überzeugen, dass er zurückkann, und seine Sünden werden ihm vergeben. Dieser lehnt ab, weil er nicht will. Durch Azraels erhobene Hand schießt ein Blitz und versenkt den Landstreicher. Durch einen Blitz wird er vertrieben, denn das Böse ist verwoben mit dem Guten und kann nicht vollständig vernichtet werden. Die Kinder sehen dieser Vertreibung zu, für Sarah ist nun ganz klar: „Das Böse kann man nicht töten.“⁵⁰

In der Silvesternacht herrscht ein ungewöhnlicher Schneesturm, und Simon ist plötzlich in der Lage, die Kälte und den Schnee zu spüren. Es ist eine Veränderung eingetreten. Nach den vorangegangenen Ausführungen lässt sich festhalten, dass Sarah keinen Pakt mit dem Teufel eingegangen ist. Dennoch lassen sich über die wahre Identität von Lord Azrael nur Mutmaßungen anstellen. Die Kinder haben Angst vor Lord Azrael und versuchen zu fliehen, denn der Pakt besteht immer noch und sie haben mit eigenen Augen gesehen, wozu der Lord fähig ist. Sie versuchen die Flucht zum Bahnhof in der Silvesternacht. Simon wird immer menschlicher, so hinterlässt er z. B. leichte Fußabdrücke im Schnee. Durch die übernatürlichen Fähigkeiten Lord Azraels gelingt ihnen die Flucht nicht, denn Azrael ist schon vor ihnen am Bahnhof und nimmt sie mit zurück. Er ist Sarah wegen des Fluchtversuchs nicht böse, für ihn gilt nur sein großes Werk zu vollenden. „Alles was ich will ist mein großes Werk zu vollenden. Gold aus Schlacke zu machen.“⁵¹ Auf die Bemerkung von Sarah, dass sie für alle Sünden ihrer Ahnen gebüßt hat, entgegnet er ihr, dass sie eine vergessen hätte, sich selber. Kurz bevor Lord Azrael sie mitnehmen will, interveniert Tom. Er bietet sich an Sarahs Stelle an, doch dann tritt Simon hervor und nennt sich als Alternative. „Vielleicht ist es eine Reise, die ich schon vor Jahren hätte machen sollen.“⁵² Azrael beobachtet die Situation, denn Sarah ist immer noch nicht bereit, dieses Opfer anzunehmen. Tom drängt sie, endlich ihren Stolz zu vergessen. Sarah

⁵⁰ Fisher: *Das Geheimnis von Darkwater Hall*, S. 200.

⁵¹ Ebd., S. 216.

⁵² Ebd., S. 220.

überwindet sich und nimmt das Angebot der Zwillinge an. Lord Azrael ist überglücklich und zieht eine Goldmünze hervor, das große Werk ist vollendet. Sarah wird von nun an erwachsen werden. Der Pakt wurde somit nicht aufgehoben, sondern auf die Seele eines Toten umgelenkt. Sarah darf weiterleben und Lord Azrael hat eine Seele, die er mitnehmen kann. Selbst jetzt zum Schluss ist nicht ganz klar, wer oder was Lord Azrael nun wirklich ist. Auch mit Tom ist eine Veränderung geschehen, er merkt, dass er nun so ist wie sein Bruder Simon. Tom verinnerlicht die positiven Charaktereigenschaften seines Bruders. Die Dinge sind immer miteinander verbunden, das hat Lord Azrael an früherer Stelle erwähnt. Vielleicht sind Sarahs Schuldgefühle wegen Simons Tod dadurch unbegründet, da sie die beiden Jungen im Alter von ca. zehn Jahren in dem Glasgefäß gesehen hat. Simon war eine Totgeburt und Sarah hat ihn aber danach gesehen, das wäre eine Erklärung dafür, dass sie Simon ebenfalls gesehen hat.

5. Interpretationsansätze

Wie in der vorausgegangen Analyse zu erkennen, ist es möglich anzunehmen, dass das Textkonzept der Autorin ein christliches ist. Ein Hinweis darauf findet sich im Eingangszitat, das aus dem Buch des Propheten Maleachi stammt.

Der Engel des Bundes, des ihr begehret, siehe, er kommt!, spricht der Herr Zeobath. Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden können, und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmieds und wie die Seife der Wäscher. Er wird die Kinder Levi reinigen und läutern wie Gold⁵³

Es ist interessant, dass hier der Engel als eine Art Alchemist beschrieben wird, und er die Kinder läutern will wie Gold. Wird diese Stelle nun auf Lord Azrael bezogen, wird deutlich, dass er als Engel des Bundes zu betrachten sein könnte. Dies ist eine Stelle, in der der Roman mit christlichen Motiven arbeitet. In dem Buch gibt es, neben der Bibelstelle zum gefallenen Engel, ein weiteres kleines Indiz, dass die Identität Azraels als Engel möglich ist. Die Mutter von Tom schmückt den Weihnachtsbaum, und der Lieblingsengel von Tom ist der mit dem gebrochenen Fuß.⁵⁴ Das wäre eine Erklärung dafür, dass Lord Azrael hinkt. Allerdings ist die Erkenntnis, dass

⁵³ Mal 0,3 Ob Maleachi ein Eigenname ist oder ob das Wort, das „mein Bote“ bedeutet, nur einen unbekanntem Propheten als Boten bezeichnet (vgl. 3,1), ist umstritten. Allen Anzeichen nach hat der Prophet im 5. Jahrhundert v. Chr. gewirkt. Er ist nicht nur ein Eiferer für den rechten Kult, sondern tritt mit Macht für das Recht und Gesetz Gottes ein. Dabei wird die Treue zur ersten Frau, der „Ehebund“ (2,14) mit dem Bund Gottes mit seinem Volk in engen Zusammenhang gebracht, was an die Ehelehre des Neuen Testaments heranführt.

⁵⁴ Vgl. Fisher: *Das Geheimnis von Darkwater Hall*, S. 157.

Lord Azrael ein Engel sein könnte, erst zum Schluss, nach den vielen Verstrickungen, deutlicher geworden. Nimmt man das Eingangszitat wörtlich, sollen die Kinder Levi geläutert werden. Im vorliegenden Fall handelt es sich um die sechzehnjährige Sarah. Lord Azrael schließt mir ihr den Pakt, um sie von ihrer negativen Charaktereigenschaft, dem Stolz, zu befreien. Der Stolz wird in dem Roman nicht als Todsünde titulierte, allerdings lässt sich vermuten, dass die Autorin hier auf die Todsünden anspielt und dies am Beispiel des Stolzes manifestiert. Es ist gar nicht nötig, explizit von Todsünde zu sprechen, denn wenn man davon ausgeht, dass es sich um eine christlich katholische Position handelt, fällt dem Leser der Stolz ins Auge. Dieser wird sofort mit der Todsünde assoziiert. Im katholischen Katechismus steht geschrieben, dass diese ein schweres Unrecht gegenüber Gott ist und dass der Mensch sich dadurch gegenüber Gott auflehnt und ihn beleidigt. Des Weiteren wird beschrieben, dass die Todsünde ein furchtbares Unglück für den Menschen ist, das ihm die Tür zum Himmel verschließt. Der einzige Weg, diesem zu entrinnen, ist die Bekehrung, nur so kann die Sünde verziehen werden und der Weg in den Himmel ist wieder gebet.⁵⁵ Ein Zitat lässt sich sehr gut auf das Handeln von Sarah und der gesamten Familie beziehen. „Nicht selten bringt ein Mensch durch seine Sünde auch über Andere großes Unglück.“⁵⁶ In Sarahs Fall durchzieht das Unglück die gesamte Familie. Der Großvater verspielt den gesamten Besitz und ist zu stolz seinen Besitz als Geschenk zurückzunehmen, dadurch bringt er seine Familie an den Bettelstab. Der Vater ist zu stolz, nach Darkwater Hall zurückzukehren, solange ein Fremder dort herrscht. Indirekt treibt damit seine Tochter in den Pakt. Zu der Zeit als die Familie noch herrschten, brachten sie Unglück über das gesamte Dorf durch ihre Hartherzigkeit, ihren Geiz und ihren Egoismus. Sarahs Fehler ist, dass sie zwar den Stolz ihrer Familie erkennt, aber nicht, dass sie selber genauso stolz ist wie die anderen. Azrael will mit ihr das große Werk vollbringen, indem er Gold herstellen will. Es gelingt ihm am Ende des Romans, wenn Sarah sich von ihrem Stolz abwendet und die Hilfe der Zwillinge annimmt. Hierfür kann die Goldmünze als Zeichen stehen, die Lord Azrael Sarah am Ende überreicht. Das große Werk ist vollendet oder vielleicht doch nur ein Teil. Letztendlich ist davon auszugehen, dass das große Werk mit der Heilsgeschichte in Verbindung gebracht werden kann. Azrael hat schließlich behauptet, dass alles im großen Werk vorherbestimmt ist und er keinen Einfluss darauf hat. Er selber sei

⁵⁵ Vgl. Von den deutschen Bischöfen. Ausgabe für das Erzbistum Köln.(Hrsg.): *Katholischer Katechismus der Bistümer Deutschlands*. Düsseldorf 1960, S. 163.

⁵⁶ Ebd., S. 163.

Teil des großen Werkes und führt am Ende nur einen Auftrag aus, den ihm sein Herr gegeben hat. Er bringt ihm eine Seele. Ein weiterer Aspekt ist, der Versuchung zu widerstehen. Die Versuchung wird hier durch den Landstreicher verkörpert, der mit dem gefallenen Engel gleichzusetzen ist. Er versucht Azrael immer, in die Quere zu kommen, indem er Misstrauen sät. -(Es ist noch Erwähnenswert, dass der Landstreicher immer in dem Augenblick auftaucht, in dem Sarah auf Lord Azrael trifft. Sicherlich kann es sich um einen Zufall handeln, doch es hat sich gezeigt, dass sie immer auf den Landstreicher trifft, wenn irgendein wichtiges Ereignis ansteht oder Sarah eine Entscheidung treffen muss.)- Sarah bringt er so weit, dass sie davon absieht, Azrael um ihr Leben zu bitten, denn der Zorn -(es sei kurz erwähnt, dass dies auch eine Todsünde ist)- und der Stolz brechen in diesem Moment wieder hervor. Tom widersteht nicht der Versuchung, Rache an seinem Erzfeind zu nehmen. Das Böse ist immer vorhanden. Im Heilsplan ist das Böse vorgesehen, um die Menschen zu prüfen, ob er dem Bösen widerstehen kann. Hierzu steht im Katechismus geschrieben: „Gott will, dass unser Leben auf Erden eine Probezeit sei, damit wir die Herrlichkeit des Himmels nicht nur als Geschenk, sondern auch als Siegespreis erlangen. Darum lässt er zu, dass wir versucht werden und sündigen und so unser ewiges Heil gefährden.“⁵⁷ Für Gott gehört das Böse in die Welt, und er weiß, dass das Böse sich auch zum Guten lenken lässt. Am Jüngsten Tag muss wird das Böse in der Welt Gott vernichtet. Das erklärt auch, warum Azrael, den Landstreicher nicht töten, sondern nur verjagen kann. Auch ihm wird der Weg zum Guten offen gelassen.

Am Ende geht Sarah geläutert hervor und kann nun ihr Leben weiterleben, sie hat Buße getan für alle Sünden, indem sie erkannt hat, dass es keine Schande ist Hilfe von Menschen anzunehmen, auch wenn sie nicht dem gleichen Stand entsprechen. Sie war gnadenlos zu sich selbst und konnte somit die Gnade Gottes nicht annehmen.

Da die Materie Gold nach alchemistischem Denken der Läuterung entspricht, kann man dieses mit der Reinheit der Seele in Verbindung bringen. Das ist der größte Reichtum, den der Mensch erlangen kann. Die Goldmünze zum Schluss kann hierfür als Symbol gedeutet werden. Diese zeigt, dass der Mensch auf sein Innerstes hören und sich genauer Prüfungen seines Handelns unterziehen sollte. Die Folgen, die eine Tat nach sich zieht, sollten jedem bewusst sein. In diesem Roman wird gezeigt, dass die Verführung immer da ist. In dem Fall tarnt sich der Landstreicher als das

⁵⁷ Ebd., S. 160.

Gute und versucht, Sarah auf Abwege zu bekommen. Er will damit das Gelingen des großen Werkes verhindern. Es lassen sich viele religiöse Elemente in dem Roman aufzeigen.

Der Text lässt sich in bestimmter Hinsicht auch gesellschaftskritisch betrachten. Man findet eine versteckte Kritik an der Gesellschaft des 19. sowie des 20. Jahrhunderts. Sarah hat ein Jahrhundert Zeit, ihre Erfahrungen zu machen und die Menschen kennenzulernen. Sie kommt aus der adeligen Oberschicht und lernt durch den Pakt, Menschlichkeit anderen Schichten gegenüber. Das Wichtigste jedoch ist, dass sie erkennt, dass ihre Abstammung ihr keine Sonderbehandlung ermöglicht. Doch tief in ihrem Inneren glaubt sie immer noch, dass sie etwas Besseres ist, aufgrund ihrer adeligen Abstammung. Diese Haltung wird zunächst durch das Handeln ihres Vaters unterstützt. Sarah erkennt erst wesentlich später ihren Fehler und versucht für die Sünden ihrer Familie zu büßen bzw. Gutes zu Tun. Der Vater gelangt wieder in seinen Besitz und verfällt wieder in die gleichen Verhaltensmuster wie früher.

Er wurde wieder der große Landedelmann. Als er wieder in der Hall war, versuchte er zu vergessen, dass es je Orte wie diesen [Marthas Hütte, D.P.] hier gegeben hat. Und Azrael hatte Recht: Er wurde noch stolzer. Wenn er jetzt die Hall sehen würde, wäre er wütend auf mich.⁵⁸

Der Vater hat aus diesem Elend nicht gelernt und ist mit seiner Macht nicht umsichtiger umgegangen, um den bedürftigen Menschen zu helfen. Selbst in Marthas Hütte benimmt er sich so, als ob er der Herr im Haus wäre. Es könnte hier von dem Grundsatz gesprochen werden, einmal Herrscher immer Herrscher.

Selbst Sarah nutzt die hundert Jahre nicht von Anfang an. In der ersten Zeit stillte sie ihr Wissen und war auf den verschiedensten Schulen. Sie reist um die Welt und hat die Sprachen der Länder gelernt. Sie handelt hier egoistisch, geht ihren Bedürfnissen nach und vergisst die Bedingung von Lord Azrael. Den Ersten und Zweiten Weltkrieg hat sie mitbekommen. Bemerkenswert ist, dass sie hier davon spricht, dass ihre Zeit in den Kriegen leicht gewesen sei. „Ich hatte Jobs – in den Kriegen war es leicht; ich arbeitete auf dem Land, in Fabriken, wurde aus London evakuiert.“⁵⁹ Doch sie erwähnt ebenfalls, dass all das Wissen sie nicht weitergebracht hat. Ein Ansatz wäre, dies auf die Globalisierung unserer Zeit zurückzuführen. Erstaunlich ist, dass der Mauerfall in Berlin erwähnt wird, dem sie beigewohnt hat. Für die Politik bedeutete das, dass ein jahrelanger Konflikt friedlich gelöst wurde. Vergleicht man das mit Sarahs Leben, klingt die Hoffnung an, dass sich ihr Konflikt ebenfalls friedlich lösen

⁵⁸ Fisher: *Das Geheimnis von Darkwater Hall*, S. 182.

⁵⁹ Ebd., S. 153.

lässt. Sie führt in den ersten fünfzig Jahren eine Auseinandersetzung mit sich selbst, indem sie ihre Bedürfnisse befriedigt, aber zu keiner Erkenntnis kommt. Später erst setzt sie sich für die Armen ein und hilft ihnen mit den verschiedensten Einrichtungen. Das Stipendium ihrer Schule ermöglicht Kindern, Bildung zu erlangen, die nicht dafür zahlen können. Dies könnte ihr Mauerfall sein, doch den Grundkonflikt, in dem sie steckt, löst sie erst am Ende des Romans, als sie ihren Fehler erkennt. Nun nutzt sie erst die Möglichkeit, wirklich erwachsen zu werden.

Als Letztes möchte ich noch einen weiteren Ansatz vorstellen. Es gibt eine gewisse Parallele zum New-Age-Denken. Diese Strömung geht von einer Reinkarnationstheorie aus, in der die Seele immer wiedergeboren werden muss, um die nächsthöhere Stufe im System zu erreichen. Das New-Age-Denken geht davon aus, dass ein helfender Engel auf die Erde kommt, der einem beim Erreichen der nächsten Stufe behilflich ist. Das könnte auf Lord Azrael zutreffen. Dieser hilft Sarah bei der Überwindung des Stolzes, allerdings setzt er ihr eine Frist von hundert Jahren, in der sie nicht altert. In dieser Zeit soll sie die Sünden wieder gutmachen und geht dann geläutert aus der Situation heraus. Im New-Age-Denken wird dieses durch die Wiedergeburt des Individuums erreicht. Dieses widerspricht dem vorliegenden Text. Sarah wird lediglich aus der Zeit herausgenommen. Sie ist hundert Jahre lang sechzehn Jahre alt und altert nach der Frist weiter. Wiedergeburt würde bedeuten, dass sie wieder ganz von vorne anfangen müsste. Deswegen halte ich diesen Ansatz für nicht vertretbar.

Eine verlässliche Rekonstruktion des Überzeugungssystems⁶⁰ der Autorin erweist sich, aufgrund fehlender biographischer Informationen, als schwierig.

⁶⁰ Vgl. Tepe, Peter: Mythos & Literatur. Aufbau einer literaturwissenschaftlichen Mythosforschung. Königshausen & Neumann. Würzburg 2001, S. 116 – 129

6. Fazit

Letztendlich lässt sich sagen, dass der Roman sich mit dem Kampf zwischen Gut und Böse auseinandersetzt und deutlich machen will, dass sich durch eine Verhaltensänderung das Leben ändern kann. Sarah ist ein sehr stolzes Mädchen, das sich am Ende von ihrem Stolz abwendet, weil sie anfängt, Gutes für sich und andere Menschen zu tun. Die Verführung zum Bösen wird durch den Landstreicher aufgezeigt, der sowohl Sarah als auch Tom beeinflussen will. Doch durch Hilfe von anderen werden beide wieder auf einen guten Weg gebracht. Die Erkenntnis, dass alles miteinander verbunden ist, lässt sich anhand des großen Werkes aufzeigen. Es gibt dafür keine Erklärungen, man soll vertrauen und sich nicht Zweifeln hingeben. Die Folgen des eigenen Handelns sollten jedem immer bewusst sein, Egoismus und Stolz können anderen Menschen erheblichen Schaden zufügen. Es wird gezeigt, dass es wichtig ist, für das eigene Leben, und das der anderen, Verantwortung zu übernehmen. Wissen um des Wissens willen führt nicht zum Ziel, aus dem Wissen die richtigen Schlüsse zu ziehen und danach zu handeln kann viel mehr bewirken und Menschen helfen.

Deutlich wird auch, dass der vermeintliche Pakt mit dem Teufel keiner gewesen ist, sondern dass hier Hilfe von außen gekommen ist, um bei der Läuterung zu helfen. Dennoch darf nicht vergessen werden, dass das Böse immer in der Welt ist. Doch es zeigt sich, dass man das Böse überwinden kann. Das erfährt Sarah durch die Hilfe von Tom und Simon, die ihr helfen ihre Stolz zu besiegen, denn alleine hätte sie das wohl nicht geschafft. Tom macht ebenfalls eine Entwicklung durch, denn wenn wir davon ausgehen, dass Simon sein Alter Ego ist, benötigt er dieses am Ende des Romans nicht mehr. Simon geht mit Azrael, und Tom und Sarah bleiben zurück. Als Dank für Toms Hilfe verspricht Sarah ihm, dass er auf Darkwater Hall zur Schule gehen kann. Beide Kinder legen als defizitär angesehene Eigenschaften ab, wodurch sie weiter reifen. Abschließend lässt sich festhalten, dass der Text mit vielen christlich, katholischen Motiven arbeitet. Es lässt sich jedoch nicht genau sagen, dass die Autorin aus einem religiösen Umfeld stammt.

7. Literaturnachweise:

Primärtexte:

Fisher, Catherine: Das Geheimnis von Darkwater Hall. Hamburg 2002.

Goethe, Johann Wolfgang von: Faust. Hrsg. von E. Trunz. Darmstadt 1951.

Von den deutschen Bischöfen. Ausgabe für das Erzbistum Köln.(Hrsg.): Katholischer Katechismus der Bistümer Deutschlands. Düsseldorf 1960.

Krüss, James: Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen. Hamburg 2001.

Sekundärtexte:

Bellinger, Gerhard J. (Hrsg.): Knaurs Lexikon der Mythologie. Lizenzausgabe. Augsburg 2001.

Biedermann, Hans (Hrsg.): Knaurs Lexikon der Symbole. München 1989.

Posener, Georg in Zusammenarbeit mit Serge Sauneron und Jean Yoyatte.(Hrsg.) Knaurs Lexikon der ägyptischen Kultur. München 1960.

Tepe, Peter: Mythos & Literatur. Aufbau einer literaturwissenschaftlichen Mythosforschung. Königshausen & Neumann. Würzburg 2001.